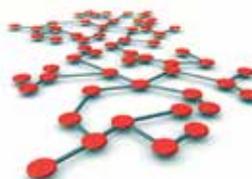




IHK-Jahresthema 2013

# infrastruktur



Wege für morgen



# Jahresbericht 2013

## Rückblick und Ausblick

2013 war ein gutes Jahr für unsere regionale Wirtschaft. Es sah zwar nicht immer so klar aus, doch haben sich die Erwartungen und die Stimmung zugleich mit einer wieder positiven konjunkturellen Gesamtentwicklung deutlich aufgehellt. Vieles spricht dafür, dass wir auch das neue Jahr 2014 mit zuversichtlichen Perspektiven angehen können. Vielleicht wird uns etwas Tempo weggenommen, doch bewegen wir uns sicher auf erfreulichem Niveau.

Einstellen müssen wir uns auf die neuen politischen Koalitionen im Bund und in Hessen, die nach wie vor schwierige Finanzsituation in Europa mit einem historischen Niedrigzins und die etwas wacklige Weltwirtschaft, verbunden mit Fragezeichen bei Rohstoffen und Energie.

Im Blick haben wir auf jeden Fall, neben der Vorsorge für unternehmerische Entfaltung, die auf uns zukommenden demografischen Veränderungen. Das ist nicht nur das Thema Fachkräfte, sondern auch in besonderem Maß, wie attraktiv unsere Region und ihre Standorte dadurch künftig sein können.

Als IHK werden wir dazu unseren Teil verlässlich einbringen und nach der IHK-Wahl mit neuer Besetzung in den Gremien der IHK Limburg neue Ziele setzen.

Den für die zukünftige Handlungsfähigkeit der IHK Limburg notwendigen Raum werden wir mit der Erweiterung des IHK-Gebäudes sicherstellen.



# Standortpolitik

Das Jahresthema „Infrastruktur“ informierte unter anderem über die Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur für den Landkreis Limburg-Weilburg.



Foto: escapechem / pixello.de

Eine Umfrage der IHK Limburg zeigt: Die Wirtschaft braucht schnelle Internetverbindungen.

2

## Heimische Wirtschaft wieder im Aufwind

Die Lagebeurteilung der heimischen Wirtschaft zeigt nach dem Dämpfer im Frühjahr 2013 einen stabilen Aufwärtstrend. Der Konjunkturklimaindex fiel von 111 Punkten zum Jahresbeginn 2013 zunächst auf 105 Punkten zum Frühjahr zurück. Danach folgte ein Anstieg auf 118 Punkte zum Spätsommer 2013. Zum Jahresende 2013 ist der Klimaindex auf 126 Punkte weiter gestiegen und steht damit wieder so gut da wie zuletzt vor zwei Jahren. Die Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg stufen ihre Geschäftslage Ende 2013 fast alle mit „gut“ bzw. „befriedigend“ ein. Für 2014 rechnen 25 Prozent der Unternehmen mit einer weiteren Verbesserung, nur 12 Prozent mit einer ungünstigeren Entwicklung in den nächsten 12 Monaten. Rund zwei Drittel der Industrieunternehmen sehen ihre zukünftige Geschäftslage auf etwa gleichbleibendem Niveau.

Sorgen machen den heimischen Unternehmen mit Blick auf die Zukunft besonders die steigenden Energiepreise. Diese belasten die Unternehmen und sind Bremse und Gefahr für Konsum und Inlandsnachfrage. Des Weiteren werden Fachkräftemangel und Arbeitskosten von vielen Unternehmen als Risiko genannt und ebenso die weitere Entwicklung der von der Politik in Bund und Land Hessen neu verhandelten Rahmenbedingungen.

## IHK-Jahresthema 2013: Infrastruktur

Infrastrukturen sind entscheidend für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Mit dem Jahresthema 2013 „Infrastruktur – Wege für

morgen“ hat die IHK-Organisation den Blick auf jene Bereiche gelenkt, die wachstumsrelevant sind und die Standortqualität definieren.

Über die größten Probleme und mögliche Lösungen informierte mit dem Schwerpunkt auf der Schieneninfrastruktur die Auftaktveranstaltung „Was geht noch für die Bahn?“ am 6. Februar 2013 in der IHK Limburg. Zu den Referenten gehörten Dr. Patrick Thiele, Referatsleiter für nationale Verkehrspolitik des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, sowie Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG. „Wir sparen unsere Infrastruktur und damit unsere Zukunft kaputt“ war der Eindruck, den die Teilnehmer der IHK-Veranstaltung zum Thema „Infrastruktur – Was geht noch für die Straße“ gewinnen konnten. Bei der Veranstaltung am 13. Mai 2013 in der IHK Limburg hatte zunächst ein Vertreter des hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums die Finanzierungssituation für die Bundes- und Landesstraßen sowie die kommunalen Straßen dargestellt. In einem zweiten Referat veranschaulichte ein Vertreter des Transportgewerbes, in welchem schlechtem Zustand die Straßeninfrastruktur in Deutschland aufgrund einer jahrzehntelangen Unterfinanzierung bereits ist.

## Regionalmanagement Mittelhessen

Um die Identität der Region Mittelhessen und die Stärken des Standortes weiter auszubauen, wurde das Regionalmanagement Anfang 2013 durch die Gründung einer GmbH weiterentwickelt. Mittelhessen soll als Zukunftsregion profiliert werden,

um im bundes- und europaweiten Wettbewerb zu bestehen. Damit Wirtschaft, Hochschulen und Kommunen ein Umfeld geboten wird, in dem sie sich weiterentwickeln können, wird die bisherige Zusammenarbeit nun intensiviert: mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung wird das Regionalmanagement in Form einer GmbH von allen Landkreisen, Oberzentren und der Stadt Limburg, allen mittelhessischen IHKs und Handwerkskammern sowie allen Hochschulen fortgeführt.

## Unternehmer fordern Bekenntnis zur Infrastruktur

Der Verkehrsausschuss der IHK Limburg hat sich in seiner Frühjahrs-Sitzung mit der Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan 2015 (BVWP) befasst und dabei die für Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zu geringen Mittel thematisiert. Für die Weiterentwicklung der Straßenverkehrsinfrastruktur in der Region forderte der Verkehrsausschuss unter anderem eine schnellere Planung und Finanzierung für den Ausbau der Tank- und Rastanlagen an der A3, die Fertigstellung des durchgängigen vierstreifigen Ausbaus der Bundesstraße B 49 zwischen Limburg und Wetzlar sowie die notwendigen Umgehungen bezüglich der B 54 (für Dornburg/Langendernbach, Hadamar/Oberzeuzheim, Limburg) und B 8 (für Bad Camberg, Brechen, Elz, Limburg/Lindenholzhausen).

## Für schnelle Internetverbindung

Die IHK Limburg hat 2013 eine Unternehmensbefragung zur Breitbandversorgung in der Region

Bei der Veranstaltung „Standortpolitik für Hessens Wirtschaft“ stellte sich Thorsten Schäfer-Gümbel den Fragen von hundert Wirtschaftsvertretern in der Limburger Josef-Kohlmaier-Halle.



## IHK-JAHRESTHEMA 2014 Deutschland im Wettbewerb Gutes sichern · Neues wagen

3

durchgeführt, die den vom Landkreis verfolgten flächendeckenden Ausbau schneller Internetverbindungen unterstützt. Die Rückmeldungen der Unternehmen unterstreichen die Dringlichkeit eines Internetausbaus im Landkreis Limburg-Weilburg. „Eine Grundversorgung mit 1 bis 2 Mbit/s reicht nicht mehr aus“, betonte IHK-Präsident Ulrich Heep. „Die Unternehmen, die von leistungsschwachen Internetverbindungen betroffen sind, haben klare Wettbewerbsnachteile. Das schwächt letztlich dauerhaft die Wettbewerbsfähigkeit unserer gesamten Region.“

### Gefahrgut – Zentraler IHK-Service

Die IHKs in Mittelhessen kooperieren im hoheitlichen Bereich Gefahrgut. Im gemeinsamen Gefahrgutservicebüro in Wetzlar werden Unternehmer und Fahrer bei allen Fragestellungen beraten, die den Transport von Gefahrgütern auf allen Verkehrswegen betreffen. Vom Gefahrgutservicebüro werden im Jahr rund 1.000 ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer und 100 EG-Schulungsnachweise für Gefahrgutbeauftragte ausgefertigt. Für den Bezirk der IHK Limburg waren es in 2013 alleine 169 sogenannte GGVS/ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer. Auch in 2013 wurde wieder ein so genannter „Gefahrguttag“ organisiert, der interessierten Personen und Unternehmen die Möglichkeit bot, sich gezielt und konzentriert über Veränderungen der Gesetzeslage zu informieren.

### Familienfreundlich und demografiefit

Das „Lokale Bündnis für Familie“ hat zum zweiten Mal unter Beteiligung der IHK Limburg Un-

ternehmen und Institutionen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg für ihre besondere Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Indikatoren für familienorientierte Maßnahmen waren flexible Arbeitszeiten, Elternzeit und -förderung sowie die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen. Acht mittelhessische Unternehmen, darunter drei aus Limburg, wurden als „demografiefit“ Unternehmen von Regierungspräsident Dr. Lars Witte in der Rittal-Arena in Wetzlar ausgezeichnet. Das Projekt hatten der Verein Mittelhessen und die mittelhessischen IHKs unterstützt.

### Verkehrspolitik nach der Wahl

In der Herbst-Sitzung des Verkehrsausschusses ging es um die Frage, welche Entwicklungen sich für die Verkehrsinfrastruktur und das Gewerbe nach den Wahlen in Bund und Land abzeichnen. Dazu referierte Prof. Dr. Karlheinz Schmidt, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V. Weitere Themen der Ausschusssitzung waren der Kreisel vor der Werkstadt in Limburg und die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf den ausgebauten Abschnitten der B49.

### 2. Unternehmerforum Tourismus in der IHK

Ende November fand in der IHK Limburg das zweite „Unternehmerforum Tourismus“ statt – eine Veranstaltung für Unternehmen aus den unterschiedlichen Branchen, die dem Tourismus zugerechnet werden. Ziel des Unternehmerforums war es, den Unternehmen eine Informations- und

Austauschmöglichkeit zu aktuellen Themen zu bieten. Eingeladen waren Unternehmen aus dem Beherbergungsbereich, der Gastronomie, Camping, Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen. Die anwesenden Unternehmen sprachen sich dafür aus, diese Veranstaltung auch in Zukunft anzubieten und damit die Vernetzung der touristischen Anbieter zu fördern und mögliche Anliegen zu bündeln.

### Ausblick

Das IHK-Jahresthema 2014 lautet „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern – Neues wagen“. Mit Blick auf die kommende Legislaturperiode verfolgt es das Ziel, Entscheider aus Politik und Wirtschaft für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland in einem internationalen Umfeld zu sensibilisieren. Dafür wird sich die IHK-Organisation mit Veranstaltungen und Verlautbarungen deutschlandweit einsetzen. Deutschland befindet sich im Wettbewerb – nicht nur um Produkte und Fachkräfte, sondern auch um Ideen für die Herausforderungen der Zukunft. Deshalb sollen nicht nur die Stärken des Standortes aufgezeigt werden (Gutes sichern), sondern auch Impulse für Reformen in ausgewählten Politikfeldern gegeben werden (Neues wagen). Als Themenschwerpunkte des Jahresthemas 2014 haben sich die drei Bereiche Innovation, Energie und Steuern herauskristallisiert. Für 2014 sind u.a. Umfragen geplant zur Verkehrsinfrastruktur und zu Kinderbetreuungsplätzen. Den Kommunen soll das Projekt „ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ vorgestellt werden.

# Existenzgründung und Unternehmensförderung

Im neuen Gründerzentrum ziehen die Stadt Limburg sowie Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsunioren und IHK Limburg an einem Strang.



Foto: Magistrat der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn



## Gründungswerkstatt Mittelhessen

Die IHK Limburg bietet, gemeinsam mit den Kammer IHK Lahn-Dill und IHK Gießen-Friedberg, seit Mai 2013 ein leistungsstarkes Online-Businessplan-Tool an: die „Gründungswerkstatt Mittelhessen“. Neben vielfältigen Informationen und Lerneinheiten rund um das Gründen besteht die Möglichkeit, sich online zu registrieren und unter Anleitung einen Businessplan zu erstellen. Dabei können jegliche Änderungen und Zwischenschritte festgehalten werden und die Bearbeitung zu einem beliebigen Zeitpunkt fortgesetzt werden. Im Downloadbereich findet man das Tool „Miniplan“, mit dem die Finanzplanung, wie Liquiditätsplan, Rentabilitätsvorschau oder Investitionsplan, erstellt werden kann. Abgerundet wird die Gründungswerkstatt von einer Tutor-Funktion: Fragen, die dem Gründer während der Erstellung des Businessplans entstehen, kann dieser direkt in der Gründungswerkstatt einem Mitarbeiter der IHK stellen.

## Ausschüsse

Die Mitglieder des Handels- und Industrieausschusses tagten in 2013 jeweils zweimal. In den ordentlichen Sitzungen des Handelsausschusses standen die Themen „Customer Relationship Management“ und „Kundenbindungskonzepte“ im Mittelpunkt. Zudem beschäftigte man sich mit der aktuellen Verkehrssituation in der Grabenstraße sowie mit SEPA und „ServiceQualität Deutschland“. Zu den geplanten 15 Sonntagsöffnungen des FOC Montabaur nahm der Handelsausschuss in einer Pressemeldung kritisch Stellung. Die Schwerpunkte im Industrieausschuss bildeten die Themen „Demografischer Wandel“ sowie „SEPA“. Beide Ausschüsse haben entschieden, vor der Einberufung

der neuen Ausschüsse in 2014 ein letztes Mal in der aktuellen Besetzung zu tagen. Vorsitzende des 20 Mitglieder umfassenden Handelsausschusses ist IHK-Vizepräsidentin Petra Häuser (Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg). Vorsitzender des 22 Mitglieder starken Industrieausschusses ist Klaus Rohletter (Albert Weil AG, Limburg). Die Mitgliederlisten sowie Details zu den Aktivitäten der Ausschüsse sind unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) abrufbar.

## Gründertag

Am 20. Oktober 2013 war die IHK Limburg Schauplatz für den jährlich stattfindenden Gründertag. Zahlreiche Aussteller versorgten die rund 60 Teilnehmer mit Informationen zu ihren individuellen Problemen und Fragen im Gründungsprozess. Die Vorträge standen ganz im Zeichen der öffentlichen Fördermöglichkeiten. Neben der KfW Bankengruppe präsentierten die Bürgschaftsbank Hessen und die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ihre vielfältigen Programme für Gründer. In einer moderierten Fragerunde stellten drei junge Unternehmen ihre Wege in die Selbständigkeit vor und lieferten den Zuhörern interessante Einblicke und Erfahrungen. Die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die IHK Limburg, die Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg und die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez organisierten die Veranstaltung bereits zum 17. Mal.

## SEPA

Die Umstellung auf das neue Zahlungssystem SEPA wird zum 1. August 2014 erfolgen. Die IHK Limburg hat ihre Mitgliedsunternehmen in 2013 frühzeitig über die anstehende Umstellung informiert. In zwei kostenlosen Infoveranstaltungen,

mehreren Artikeln in der Kammerzeitschrift und auf der Homepage sowie mit kostenlosen Informationsmaterialien hat die IHK Limburg auf die erforderlichen Schritte zu einer erfolgreichen Umstellung aufmerksam gemacht. Auch in den Ausschüssen wurde die Thematik behandelt.

## IHK-Ehrenurkunden

Die Zahl der durch die IHK Limburg ausgestellten Ehrenurkunden, mit denen Firmen- oder Mitarbeiterjubiläen ausgezeichnet werden, hat im Jahr 2013 einen neuen Höchstwert erreicht. 162 ausgefertigte Ehrenurkunden betrafen Mitarbeiter, die lange Zeit – also 10 Jahre und mehr (in 5-Jahresschritten) – in Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg beschäftigt sind. Die Unternehmen nehmen solche Jubiläen zum Anlass, mit den Urkunden ihre Wertschätzung gegenüber langjährigen Mitarbeiter/-innen zum Ausdruck zu bringen und die täglichen Leistungen zu honorieren. Zusätzlich wurden in 2013 3 Urkunden zu Firmenjubiläen ausgestellt. Die G. A. Kettner GmbH aus Villmar feierte ihr 100-jähriges, die Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG ihr 125-jähriges und die Volksbank Schubach eG bereits ihr 150-jähriges Bestehen. Auch die Wirtschaftsunioren Limburg-Weilburg-Diez erhielten eine Urkunde zu ihrem 40-jährigen Bestehen.

## IHK-Umfrage „Finanzierungszugang“

Im Rahmen der Frühjahrskonjunkturumfrage befragte die IHK Limburg auch in 2013 wieder ihre Mitgliedsunternehmen nach dem Finanzierungszugang. Das Ergebnis zeigt, dass 85 Prozent der Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg, die auf eine externe Finanzierung zurückgreifen, mit den Finanzierungsbedingungen zufrieden waren.



„Der Weg in die Selbständigkeit: Idee > Planung > Gründung“ war das Motto des Gründertages 2013.

Die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez feierten ihr 40-jähriges Jubiläum.



## Rückblick in Zahlen

Stellungnahmen + Erstinformationen/Beratungen	Anzahl
Gewerbeuntersagungsverfahren (§ 35 Gewerbeordnung)	26
Fördermöglichkeiten (Bürgschaften, Zuschüsse zur Existenzgründung)	30
Selbständige gewerbliche Tätigkeit von Ausländern (§ 21 Aufenthaltsgesetz)	0
Existenzgründung – Erstinformationen und Individuelle Beratungen	412

Veranstaltungen	Teilnehmer
Info-VA zu SEPA (2x)	60
Regionaler Unternehmersprechtage (7x)	25
Patent- und Erfindersprechtage (4x)	19
Sprechtage Marketing und Vertrieb (3x)	12
Sprechtage Unternehmensnachfolge (6x)	17

## Ausblick

### Sprechtage

Der Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung bietet auch im Jahr 2014 wieder regelmäßig stattfindende Sprechstage für

Unternehmer und Existenzgründer zu verschiedenen Themen an. Schwerpunkte des monatlich stattfindenden regionalen Unternehmersprechtags sind Fragen zu den Themen Finanzierung, geförderte Unternehmensberatungen und Existenzgründung. Dieser Sprechtag wird gemeinsam mit den Netzwerkpartnern der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, dem RKW Hessen, der Handwerkskammer Wiesbaden und der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez angeboten. Daneben veranstaltet die IHK Limburg gemeinsam mit den Wirtschaftspaten e.V. Sprechstage rund um das Thema „Nachfolge“ sowie Sprechstage zu den Themen „Marketing und Vertrieb“. Aufgrund der Nachfrageentwicklung wird die IHK Limburg auch in 2014 mehr Sprechstage zum Thema Unternehmensnachfolge anbieten. Zusätzlich können vier Mal im Jahr Fragen rund um die Themen Patente, Gebrauchsmuster sowie Marken- und Designschutz mit einem Patentanwalt geklärt werden. Für alle Sprechstage können kostenfreie, vertrauliche Gesprächstermine vereinbart werden.

### Seminar für Existenzgründer

Die IHK Limburg baut ihr Angebot im Bereich der Existenzgründung kontinuierlich aus. So wird im Juni 2014 wieder ein kostenpflichtiges Seminar für Existenzgründer stattfinden. Das Existenzgründerseminar ist modular aufgebaut und findet zu sechs Abendterminen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthemen und spezialisierten Experten statt. Die thematisch abgegrenzten Module können auch einzeln gebucht werden.

### Landesgeschäftsstelle der WJ Hessen

Seit November 2012 betreut die IHK Limburg die

Wirtschaftsjunioren Hessen e.V. durch die Landesgeschäftsstelle. Diese wechselt traditionell im 2-Jahres-Rhythmus zwischen den Industrie- und Handelskammern in Hessen. Sie dient der administrativen Unterstützung und Beratung des jährlich wechselnden Landesvorstands der Wirtschaftsjunioren Hessen. Zum Ende des Jahres wird die IHK Limburg die Landesgeschäftsstelle an eine andere hessische IHK übergeben. Die Betreuung der heimischen Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez durch die IHK Limburg bleibt weiterhin bestehen.

### Ausschuss-Arbeit

Sowohl Industrie- als auch Handelsausschuss werden in ihrer aktuellen Besetzung in 2014 ein letztes Mal zusammentreffen. In der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 1. April 2014 werden dann die neuen Ausschüsse für die nächste Wahlperiode berufen, die ihre Arbeit bereits in der zweiten Jahreshälfte aufnehmen.

### Dienstleistungsausschuss

Die Dienstleistungsbranche stellt einen großen Anteil aller Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg. Daher wird mit der Wahlperiode 2014 bis 2019 ein neuer Ausschuss, der Dienstleistungsausschuss, ins Leben gerufen. Dieser soll sich mit aktuellen regionalen und überregionalen Themen beschäftigen, die die Dienstleistungsbranche beschäftigen. Hauptaufgabe ist auch die fachkundige Unterstützung der Vollversammlung in dienstleistungsbezogenen Themen. Der Ausschuss soll sehr heterogen mit Unternehmen verschiedenster Subbranchen der haushaltsnahen und unternehmensnahen Dienstleistungen besetzt werden.

# Innovation und Umwelt

Über die Chancen und Möglichkeiten einer autarken Energieversorgung von Unternehmen informierten IHK Limburg und Wirtschaftsjunioren in einer gemeinsamen Veranstaltung.



Die Veranstaltung „Industrie 4.0 – Perspektiven für den Mittelstand“ informierte über die Veränderungen in der Produktion durch das Zusammenwachsen von realer und virtueller Welt zu einem „Internet der Dinge“.

6

## Industrie 4.0 – Perspektiven für den Mittelstand

Knapp 40 Interessierte waren am 6. Mai 2013 in der IHK Limburg zusammengekommen, um sich bei einem Vortragsabend über das Thema „Industrie 4.0 – Perspektiven für den Mittelstand“ zu informieren. Die sogenannte vierte industrielle Revolution bedeutet das Zusammenwachsen der Fertigungsindustrie mit dem Internet und die Steuerung von Entwicklung und Produktion über ebendieses. Mit dieser Entwicklung soll die zentrale Steuerung in Fabriken und großen Fertigungsanlagen überflüssig gemacht werden. Die Veranstaltung wurde vom TechnologieTransferNetzwerk Hessen und der IHK-Innovationsberatung durchgeführt.

## Strom und Wärme für Industrie und Gewerbe selbst produzieren

Im April fand eine gemeinsame Informationsveranstaltung „Strom und Wärme für Industrie und Gewerbe selbst produzieren“ der IHK Limburg und der Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez statt. Rund 30 Teilnehmer informierten sich an dem Abend rund um die Themen Blockheizkraftwerke, Abwärmenutzung, Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit, dezentrale Energieversorgung und KWK-Gesetz.

## Beratung

In den Bereichen Umwelt und Energie wurden 120 Nachfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg durch Erstinformation oder individuelle Beratung beantwortet. An den vier kostenfreien Patent- und Erfindersprechtagen in der IHK Limburg ließen sich insgesamt 19 Teilnehmer von einem Patentanwalt rund um gewerbliche Schutzrechte informieren.

## Neue Funktionen von UMFIS

Das Umweltfirmen-Informationssystem (UMFIS) der Industrie- und Handelskammern hat in 2013 neue Funktionen erhalten. So wurde das Informationssystem um eine Geolokalisation erweitert, mit deren Hilfe man sich einen Überblick darüber verschaffen kann, welches Unternehmen welche Leistungen in unmittelbarer Nachbarschaft anbietet. UMFIS ist die größte deutsche Umweltfirmen-Datenbank, die die Bereiche Energieeinsparung, Klimaschutz, Abfallverwertung und -entsorgung, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Gewässerschutz, Wassereinsparung, Natur- und Landschaftsschutz, Mess- und Regeltechnik, Umweltanalytik, Gefahrgut Umgang, Sicherheitstechnik, Bodenschutz und Altlastensanierung sowie Umweltmanagement umfasst.

## Newsletter

Der monatlich erscheinende Newsletter „EcoPost“ des DIHK enthält Neuigkeiten und Wissenswertes rund um die Themen Umwelt, Energie, Klima und Rohstoffe aus Deutschland, Europa und darüber hinaus. Die monatlich erscheinenden „Innovationsnachrichten“ des DIHK beleuchten forschungspolitische und technologierelevante Nachrichten aus Brüssel und Berlin. Ebenfalls monatlich erscheint der Newsletter „Innovationsnachrichten aus Hessen“, der Informationen zu Veranstaltungen, Beratungsmöglichkeiten, FuE-Förderungen, Forschungsergebnissen hessischer Hochschulen und Publikationen zu Innovationsthemen enthält. Alle Newsletter können auf der Homepage der IHK Limburg bestellt werden.

## Ausblick

### Energie und Umwelt

Auch 2014 plant die Umweltberatungsstelle, zahlreiche verschiedene Veranstaltungen rund um die Themen Energie und Umwelt in Mittelhessen anzubieten. Auch der Lehrgang zum „European EnergieManager“ wird erneut durchgeführt. Dieses Mal können interessierte Unternehmen auch einzelne Module des Lehrganges besuchen.

### Innovation

Die Innovationsberatung der hessischen IHKs steht den Mitgliedsunternehmen auch in 2014 wieder für Informationen rund um die Themen Produktsicherheit, EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung, Finanzierung und Förderung von Innovationen, Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer zur Verfügung. Die IHK Limburg wird erneut 4 Patent- und Erfindersprechtage anbieten. Weitere Veranstaltungen sind in der Region Mittelhessen in Planung. Hessenweit werden auch zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, wie die Zertifikatslehrgänge „Methodenpass“, „Führungskultur“ und „Innovationsmanager“ angeboten.

### Deutschland im Wettbewerb. Gutes sichern. Neues wagen.

Im Rahmen des Jahresthemas 2014 der IHK-Organisation „Deutschland im Wettbewerb. Gutes sichern. Neues wagen.“ sind Veranstaltungen im Bereich Innovation und Umwelt geplant. Im Laufe des Jahres sollen insgesamt zwei Veranstaltungen des Technologie-Transfer-Netzwerks zum Thema „Innovation“ in der IHK Limburg stattfinden.



Referenten beim „Wirtschaftstag Polen“ waren (v.l.): Dr. Margarete Kessler, IHK-Präsident Ulrich Heep, Mariola Zareba und Thomas Urbanczyk.



Dr. Miro Kovač, Botschafter der Republik Kroatien (1. Reihe, Mitte) warb in der IHK Limburg nach dem EU-Beitritt seines Landes für ein Engagement deutscher Unternehmen in Kroatien.

## Den Export fördern

Im Geschäftsbereich International finden die Mitgliedsunternehmen in der IHK Limburg einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft. Ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren, die Förderung einer Auslandsmesse oder einen empfehlenswerten Ansprechpartner in Rumänien geht – die IHK hilft weiter. 530 Beratungsgespräche fanden in 2013 statt. Zudem bot die IHK spezielle Seminare an zu Themen wie Neuerungen im Zollrecht, Einsteigerseminar Zollabwicklung, Fachseminar Warenursprung- und Präferenzrecht, Exportabwicklung für Fortgeschrittene oder Umsatzsteuer bei internationalen Geschäftsvorfällen. Monatlich versendet die IHK Limburg einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationssdienst an rund 165 interessierte Unternehmen.

## Erforderliche Exportdokumente

Als besonderer Service sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich. Doch die IHK verkauft nicht nur jedes Jahr rund 3.000 Zollformulare, sondern die Exportunternehmen können sich bei der IHK bestimmte vor allem für den Import in anderen Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Daneben stellt die IHK immer wieder knapp gefasste Merkblätter zu häufig angesprochenen Themen im Bereich Außenwirtschaft auf der Homepage ein. Hinzu kommen Fachbroschüren für die praktische Arbeit, die im Service-Center der IHK Limburg erhältlich sind. Viele weitere Informationen und Info-Quellen finden sich auch auf der Homepage der IHK Limburg unter der Rubrik Internationales.

## Zahlen aus 2013

Außenwirtschaftsformulare verkauft	2.929
Ursprungszeugnisse ausgestellt	2.328
Außenwirtschaftspapiere ausgestellt	227
Carnets A.T.A. ausgestellt	29
Seminare Außenwirtschaft	6

## Gütesiegel „Made in Germany“

Die Industrie- und Handelskammern setzen sich weiterhin für den Erhalt der bisherigen Regelungen bei der Vergabe des Labels „Made in Germany“ ein. Nach dem Willen der EU-Kommission sollen Listenregeln eingeführt werden, in denen festgeschrieben ist, wie hoch der Wert aus einem Drittland zugelieferter Teile sein darf. Um die Firmen aus Hessen für das Thema zu sensibilisieren und ein Meinungsbild einzuholen, haben die hessischen IHKs in 2013 eine Online-Umfrage durchgeführt, welche die Bedeutung des Themas für die Unternehmer unterstrichen hat.

## Länderinformationstage

Von der IHK Limburg wurde in 2013 ein Wirtschaftstag USA zusammen mit der entsprechenden Auslandshandelskammer (AHK) angeboten. Zudem hat die IHK Limburg in 2013 wieder intensiv die Dienstleistungen der AHKs für die exportorientierten heimischen Unternehmen dargestellt und auch auf die Fördermöglichkeiten einer Beratung durch die AHKs hingewiesen, bzw. Anfragen zu den AHKs vermittelt. Ferner wurde am 18. November 2013 ein Wirtschaftstag Polen veranstaltet, bei dem eine hochrangige Vertreterin des polnischen Konsulates sowie einer Vertreterin der Hessen Trade &

Invest HTAI mitthessische Unternehmen über Geschäftsmöglichkeiten in dem Land informierten.

## Zollforum Mittelhessen

Komplexe Zollvorschriften, aufwendige Beantragungsverfahren und ständige Neuerungen im Zollrecht bestimmen den Arbeitsalltag der Export- und Importabteilungen vieler Unternehmen. Der IHK-Verbund Mittelhessen hat deshalb am 28. November 2013 im Zollforum Mittelhessen über aktuelle Entwicklungen im EU-Zollkodex, Freihandelsabkommen, Ursprungsrecht, Exportkontrolle und vieles mehr informiert.

## Ausblick

Auf mittelhessischer Ebene wollen die IHKs in 2014 wieder ein Treffen der Exportleiter oder des Arbeitskreises China organisieren. Das erste Treffen der Exportleiter in 2014 findet am 11. März 2014 in der Glashütte Limburg zum Thema „geplantes Freihandelsabkommen mit den USA“ statt. Im Arbeitskreis China geht es im Frühjahr um das Thema „Wird das 21. Jahrhundert ein chinesisches Jahrhundert?“

In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Auslandshandelskammern sind 2014 für die Exportunternehmen in Mittelhessen Sprechstage und Inhouse-Marktberatungen zu verschiedensten Ländern geplant (u.a. Kanada und Israel). In der IHK Limburg werden zu den Ländern Frankreich und Kroatien Veranstaltungen stattfinden mit Informationen zu Chancen und Risiken in diesen Auslandsmärkten. Angeboten werden auch wieder Seminare für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene, die über Zollrechtsänderungen oder das Thema Warenursprung informieren werden.

# Aus- und Weiterbildung

Marcel Pannu wurde von DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer als Bundesbester im Ausbildungsberuf der Industrieelektriker, Fachrichtung Geräte und Systeme ausgezeichnet.



Foto: Jens Schirke



Die neuen Floristinnen mit den Gratulanten aus Schule, Landkreis und IHK.

## AUSBILDUNG

Im zurückliegenden Jahr konnte die IHK Limburg 526 neue Ausbildungsplätze eintragen. Im Zuge des demografischen Wandels und des Strebens nach höheren Bildungsabschlüssen wurde damit auf hohem Niveau erstmals ein Rückgang verzeichnet, der sich in anderen hessischen IHK-Bezirken schon länger abgezeichnet hatte. Bundesweit sank die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Zahl der ausbildenden Betriebe im Kammerbezirk hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent auf nunmehr 415 reduziert.

Da die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen aber auch stark von qualifizierten Nachwuchskräften abhängt, wird es 2014 darum gehen, die Gründe für den Rückgang an Ausbildungsbetrieben und neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen genauer zu analysieren und Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

### Informationsbüro für duale Studiengänge

Zukunftsfähigkeit durch Nachwuchssicherung hat der Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung im zurückliegenden Jahr durch die Eröffnung eines Informationsbüros für duale Studiengänge forciert. Da duale Studiengänge in ihrer Kombination aus akademischer und betrieblicher Ausbildung für Unternehmen zu einem immer wichtigeren Instrument der Fachkräftesicherung werden, berät das Informationsbüro Unternehmen und Studieninteressierte und führt Angebote und Nachfragen zusammen.

## Lehrstellenbörse

Nachdem die online-basierte IHK-Lehrstellenbörse bereits hervorragend von Jugendlichen und Mitgliedsunternehmen angenommen wurde, bietet die IHK-Organisation seit August 2013 zusätzlich eine App für die Nutzung der Lehrstellenbörse. Via Smartphone können so Unternehmen ihre Ausbildungsplätze anbieten und Jugendliche sich über freie Lehrstellen informieren.

## Basics in Business

Einen Beitrag zur Berufsvorbereitung leistete die IHK auch 2013 wieder durch ihr Angebot „Basics in Business“ an der Limburger Marienschule. 22 Schülerinnen aus der gymnasialen Oberstufe haben in diesem zusätzlichen Unterrichtsangebot ihre Kenntnisse der wirtschaftlichen Praxis vertieft.

## Ausbildungschampions

2013 haben 27 Jugendliche ihre Ausbildung mit der Gesamtnote „eins“ abgeschlossen, darunter zwei Bundesbeste.

## Zahlen zur Ausbildung im Kammerbezirk 2013

<b>Ausbildungsverhältnisse insgesamt</b>	<b>1.363</b>
davon kaufmännische	910
davon gewerblich-technische	453
<b>Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse</b>	<b>526</b>
davon kaufmännische	367
davon gewerblich-technische	159
bestehende Umschulungsverhältnisse	65

<b>Ausbildende Betriebe</b>	<b>415</b>
in kaufmännischen Berufen	310
in gewerblich-technischen Berufen	63
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen	42
<b>Ausbildungsberufe</b>	<b>92</b>
davon kaufmännische	40
davon gewerblich-technische	52
<b>Prüfungsteilnehmer/-innen</b>	
Abschlussprüfungen	523
Zwischenprüfungen	545
<b>Prüfungsausschüsse</b>	
für kaufmännische Ausbildungsberufe	27
für gewerblich-technische Ausbildungsberufe	11
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	308

## WEITERBILDUNG

Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen hängt in erheblichem Maße auch von den Kompetenzen und Qualifikationen ihrer Mitarbeiter/innen ab. Um dem steigenden Bedarf an kompetenten und höher qualifizierten Fachkräften Rechnung zu tragen, ist in Deutschland die Weiterbildung das zentrale Instrument.

Die IHK Limburg bietet die verschiedensten Angebote zur beruflichen Weiterbildung an, die die Unternehmen unterstützen, ihren Bedarf an Fachkräften zu sichern.

### Fachkräftesicherung erfolgt durch Ausbildung

In drei Lehrgängen haben sich 66 Teilnehmer/innen auf ihre Prüfung zum Nachweis der berufs-



Beim Prüfungssessen servierten Auszubildende den Gästen unter den Augen der Prüfer ein 3-Gänge-Menü.

Duale Studiengänge bieten Unternehmen und Studenten beste Aussichten. Mehr als 80 Jugendliche und Firmenvertreter informierten sich bei einer Veranstaltung in der IHK Limburg.



und arbeitspädagogischen Kenntnisse vorbereitet, um anschließend die schriftliche und praktische Prüfung erfolgreich zu absolvieren.

### Bilanzbuchhalterlehrgang

Im September 2013 starteten 25 neue Lehrgangsteilnehmer/innen mit dem Ziel, im November 2015 ihre Bilanzbuchhalterprüfung abzuschließen. 21 Absolventen des 43. IHK-Lehrgangs haben dieses Ziel bereits Ende November 2013 erreicht. Über zweieinhalb Jahre besuchten sie zusätzlich zu Berufstätigkeit und privaten Verpflichtungen zwei Mal pro Woche den Unterricht.

### „Geprüfter Industriemeister Metall und Elektro“

Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen bewiesen auch 17 Lehrgangsteilnehmer und eine Lehrgangsteilnehmerin im Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum Industriemeister/Industriemeisterin. Im Mai nahmen sie die erste Prüfungshürde mit Bestehen der fachrichtungsübergreifenden Basisqualifikationen. Im November 2014 stehen die Prüfungen in den handlungsspezifischen Qualifikationen an.

### IHK-Zertifikatslehrgänge

Im April nahmen 14 Teilnehmer ihre Zertifikate „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK“ entgegen, nachdem sie sich in mehr als 100 Unterrichtsstunden mit den aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut gemacht hatten.

Im Oktober konnten weitere Teilnehmer/innen des IHK-Zertifikatslehrgangs „Personalfachkraft“ verabschiedet werden. Die Teilnehmer/innen hat-

ten sich ebenfalls in über 100 Unterrichtsstunden mit grundlegenden rechtlichen Kenntnissen der Personalarbeit befasst und sich in die Themen Personalplanung, -beschaffung und Personalentwicklung eingearbeitet.

### Zahlen zur Weiterbildung 2013

Teilnehmer/innen der Lehrgänge	
kaufmännische	69
gewerblich-technische	19
Teilnehmer/innen an Auszubereitungslehrgängen	66
Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen zu Berufsabschlussprüfungen	90
Teilnehmer/innen an Fortbildungsprüfungen	306
Prüfungsausschüsse	20
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	88

### Weitere Zahlen 2013

Beratungen	
Ausbildungsberatungen der Ausbildungsberaterin	376
Weiterbildungsberatungen	487
Schlichtungsverfahren	
Berufsausbildung	4
Sitzungen mit Beteiligung des Ehrenamtes	
Prüfungsausschüsse	38
Schlichtungsausschuss	4
Berufsbildungsausschuss	2

### Ausblick

Ab 1. August 2014 wird erstmals in dem neuen Beruf „Kaufmann für Büromanagement / Kauffrau für Büromanagement“ ausgebildet, der die drei bisherigen Büroberufe Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau bzw. Fachangestellte/r für Bürokommunikation ersetzt. Mit Kern-, Wahl- und Zusatzqualifikationen, 13 Lernfeldern und gestreckter Abschlussprüfung wurde der Beruf völlig neu strukturiert. Die IHK Limburg will (neue) Betriebe für diesen Beruf gewinnen und wird alle Ausbildungsbetriebe bei der Umsetzung beraten.

Zur Umsetzung stehen auch zwei Berufe an, die sich speziell an behinderte Menschen richten, die aufgrund ihrer Behinderung keine Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf absolvieren können.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bleiben die Themen Berufs- und Studienorientierung. Auch 2014 wird die IHK Limburg Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen beraten und sich gemeinsam mit Kooperationspartnern in verschiedenen Projekten engagieren. Zudem werden der Ausbau des Informationszentrums für duale Studiengänge vorangetrieben und Informationsveranstaltungen zum Thema angeboten.

2014 wird auch im Zeichen der Neuberufung der Ausschüsse stehen. Für den Berufsbildungsausschuss werden 18 neue Mitglieder und deren Stellvertreter/innen durch die jeweils zuständigen Stellen zu berufen sein. Für die 38 Prüfungsausschüsse im Bereich Ausbildung werden über 300 ehrenamtliche Prüfer/innen für fünf Jahre neu berufen werden.

# Recht und Fair Play

Der Bewertertag für Sachverständige informierte über die Anforderungen und Aufgaben eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.



Die erste gewerberechtliche Erlaubnis für Finanzanlagenvermittler wurde am 6. Februar 2013 persönlich überreicht.

## Gut beraten

Auch im Jahr 2013 war der Geschäftsbereich Recht und Fair Play wieder erste Anlaufstelle für zahlreiche Anfragen aus allen für den Wirtschaftsverkehr relevanten Rechtsgebieten. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei im Allgemeinen Zivilrecht, Arbeitsrecht, dem Wettbewerbsrecht und im Gewerberecht.

### Beratungen 2013:

Rechtsauskünfte	286
Wettbewerbsrecht	8
Neu erstellte Merkblätter zu Rechtsthemen	2

### Stellungnahmen 2013:

Registereintragungen und Firmenrecht	206
Erlaubnispflichtige Gewerbe	25
Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen und Zulässigkeit von Wanderlagern und Versteigerungen	64

## Sachverständige sichern die Standortqualität

Der IHK Limburg obliegt die hoheitliche Aufgabe, Sachverständige öffentlich zu bestellen, zu vereidigen und zu benennen. Die IHK Limburg betreut derzeit 12 ö.b.u.v. Sachverständige.

## Benennungen von Sachverständigen 2013:

gegenüber Gerichten	15
gegenüber Unternehmen und Privatpersonen	137

Sachverständige sind aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr weg zu denken. Besonders in Streitfällen stützt sich eine von allen Seiten akzeptierte Lösung meist auf ein Sachverständigengutachten. Aus diesem Grund hat sich die IHK Limburg zum Ziel gesetzt, verstärkt der gewerblichen Wirtschaft Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen. Daher fand im Oktober zum ersten Mal ein Bewertertag für Sachverständige statt, um diesen den Weg zu einer öffentlichen Bestellung zu weisen.

## Betreuung der Versicherungsvermittler

Auch im Jahr 2013 wurden durch die IHK Limburg für die Versicherungsvermittler wieder zahlreiche Gewerbeerlaubnisse erteilt und Registereinträge vorgenommen. Von der IHK Limburg werden mittlerweile mehr als 1.100 ungebundene Versicherungsvermittler aus der Region Mittelhessen betreut. Darüber hinaus hat die IHK noch eine Sachkundeprüfung bestehend aus einem schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil für angehende Versicherungsvermittler abgenommen. Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zur Bezeichnung „Versicherungsfachmann/Versicherungsfachfrau IHK“.

## Versicherungsvermittler

Neu erteilte Erlaubnisse 2013	48
Teilnehmer Sachkundeprüfungen	9

## Neue Aufgabe Finanzanlagenvermittler

Seit dem 1. Januar 2013 hat die IHK Limburg die hoheitliche Aufgabe der Erlaubniserteilung und der Registrierung der Finanzanlagenvermittler ebenfalls für die Region Mittelhessen übernommen. In diesem Jahr wurden über 750 Anträge bearbeitet. Zudem führte die IHK Limburg auch zwei Sachkundeprüfungen mit über 30 Prüflingen durch, die sich bei erfolgreich abgelegter Prüfung „Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“ nennen dürfen.

## Finanzanlagenvermittler

Neu erteilte Erlaubnisse	716
Teilnehmer Sachkundeprüfung	32

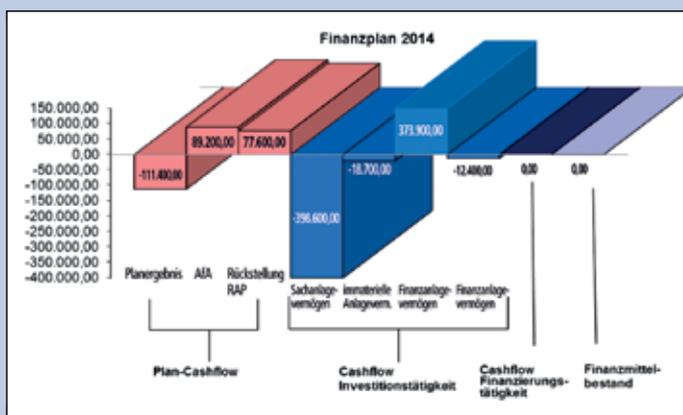
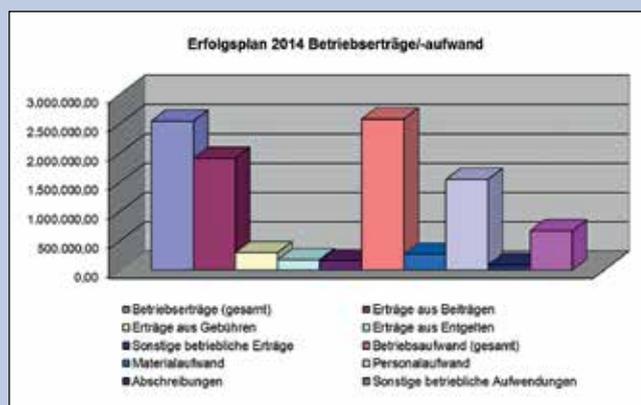
## Ausblick 2014

Ab dem 1. August 2014 wird die IHK Limburg für die Erlaubniserteilung und Registrierung von Honorarfinanzanlagenberatern (§ 34h GewO) in den mittelhessischen Kammerbezirken Lahn-Dill, Gießen Friedberg und Limburg zuständig sein. Alle derzeitigen Finanzanlagenvermittler, die auf Honorarbasis ihre Kunden beraten wollen, müssen bis zu diesem Datum eine neue Erlaubnis beantragen.

Für die Sachverständigen organisiert die IHK Limburg zudem wieder eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sachverständigenwesen (IFS), an der neben den von ihr bestellten Sachverständigen regelmäßig auch zahlreiche Sachverständige aus anderen Regionen Deutschlands teilnehmen.

# Finanzen und Organisation

Der Erfolgsplan der IHK Limburg.



Der Finanzplan der IHK Limburg.

11

## Jahresabschluss für 2012

Der Abschluss für das Jahr 2012 mit Bilanz, Anhang und Lagebericht wurde von der unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft. Als Ergebnis der Prüfung wurde der IHK Limburg ein uneingeschränktes Testat erteilt. Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer letzten Sitzung im Jahr 2013 den Jahresabschluss 2012 festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2012 entlastet. Vor dem Hintergrund einer plankonformen und stabilen Ertragslage sowie einer unverändert sparsamen Wirtschaftsführung und der Optimierung von Arbeitsprozessen wurde ein Ergebnis von rd. 55 TDE erzielt. Dieses Ergebnis wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Das Zahlenwerk des Abschlusses wurde in der Kammerzeitschrift Dezember 2013 / Januar 2014 veröffentlicht.

## Wirtschaftsplanung für 2014

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2013 die Wirtschaftsplanung und den -plan für das Jahr 2014 verabschiedet. Die für die Beitragsfestsetzung relevanten Eckdaten, d.h. die Grundbeitragsstaffelung und der Umlagehebesatz wurden, gegenüber dem Vorjahr, unverändert gelassen. Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 hat folgende Struktur:

Erträge aus IHK-Beiträgen	1.909.000,00
Erträge aus Gebühren	300.000,00
Erträge aus Entgelten	176.200,00
Sonstige betriebliche Erträge	161.300,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>2.546.500,00</b>

Materialaufwand	272.100,00
Personalaufwand	1.549.600,00
Abschreibungen	89.200,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	670.400,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.581.300,00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-34.800,00</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-72.600,00</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-107.400,00</b>
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Sonstige Steuern	4.000,00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-111.400,00</b>
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Rücklagenentnahme	111.400,00
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>

## Weitere Informationen

Rund 41 Prozent der geplanten Betriebserträge sind auf die Umlagezahlungen der IHK-Mitglieder zurückzuführen.

Der Grundbeitrag wird unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Mitgliedsbetriebes nach einer Staffelung erhoben. Die Planung geht davon aus, dass rd. 34 Prozent der Betriebserträge hierdurch erzielt werden.

Die weiteren betrieblichen Erträge werden durch Gebühren (rd. 12 Prozent, z.B. durch Eintragung von Ausbildungsverhältnissen, Erlaubniserteilung und Registrierung der Versicherungsvermittler

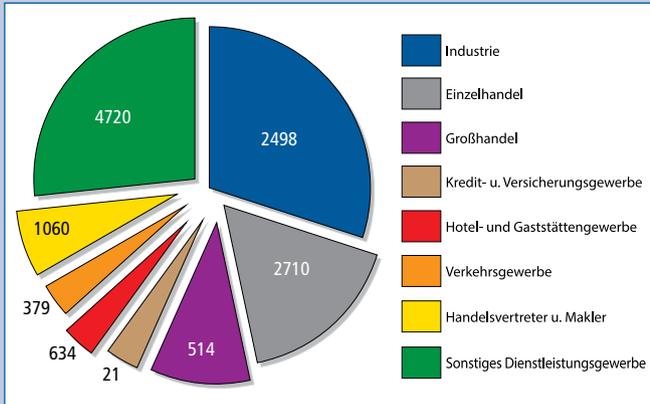
sowie der Finanzanlagenvermittler, Ausstellung von Ursprungszeugnissen) und durch Entgelte (rd. 7 Prozent, z.B. für Seminare, Adressauskünfte) erwirtschaftet sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. 6 Prozent).

Auf der Aufwandsseite des Erfolgsplanes entfällt der größte Anteil auf die Personalaufwendungen (rd. 60 Prozent), wie es bei personalintensiven Dienstleistungseinrichtungen nachvollziehbar ist. Der Materialaufwand umfasst rd. 11 Prozent, die Abschreibungen rd. 3 Prozent und der sonstige betriebliche Aufwand rd. 26 Prozent des geplanten Betriebsaufwands.

Für über 40 Prozent der IHK-Mitglieder gilt derzeit die gesetzliche Freistellungsregelung für Kleingewerbetreibende. Selbstverständlich führt dies zu keinerlei Einschränkung für die Mitgliedschaft bei der IHK Limburg, was auch sicherstellt, dass das umfangreiche Leistungsangebot der IHK Limburg überwiegend ohne Berechnung in Anspruch genommen werden kann.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Limburg ist entscheidend von der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk abhängig, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen beeinflusst wird. Durch die entsprechende Wirtschaftslage werden auch weitere Einkunftsarten beeinflusst.

Risiken, die den Bestand der IHK Limburg gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für die derzeit erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, entsprechend Vorsorge getroffen. Auch ist ein Risikomanagementsystem implementiert.



Die Mitgliederstruktur der IHK Limburg am Ende des Jahres 2013.

Unter dem aufgeständerten Anbau des IHK-Gebäudes werden auf rund 270 m<sup>2</sup> ebenerdig zusätzlich zwei Multifunktions- und drei Büroräume entstehen.



### Mitglieder der IHK Limburg

Im Jahr 2013 hat sich die Zahl der Mitglieder weiter auf 12.536 erhöht. Im Bereich der Stammdatenbearbeitung wurden an Handelsregistervorgängen 226 Neueintragungen, 412 Veränderungen und 161 Löschungen bearbeitet. Das bearbeitete Aufkommen von gewerberechtigten Meldungen beziffert sich auf 1.963 Gewerbe-, 594 Gewerbeum- und 1.907 Gewerbeabmeldungen.

Der Mitgliederbestand gliedert sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 wie folgt:

Bereich	HR	KGT
Industrie	662	1.836
Einzelhandel	633	2.077
Großhandel	318	196
Kredit- und Versicherungsgewerbe	21	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	66	568
Verkehrsgewerbe	132	247
Handelsvertreter und Makler	126	934
Sonstige	1.048	3.672
Gesamt	3.006	9.530

### Steuern

Die IHK verfolgt die Entwicklung der Steuergesetzgebung/Steuersätze und beispielsweise die der regionalen Realsteuersätze. Auch werden monatliche Steuerinformationen vorgehalten sowie Seminare angeboten. Entsprechende Informationen sind im Internetauftritt eingestellt.

### Unsere Arbeit in weiteren Zahlen

Auskünfte aus der IHK Mitgliederdatenbank/Vermittlung von Geschäftsverbindungen/Adressanschriften sowie Industrielisten	136
neu erstellte Merkblätter	30
Beratungen im Bereich Steuern und „Neue Medien“	66
Ausstellung von Ehrenurkunden	166

### Ausblick

#### Finanz- und Infrastruktur

Die Handlungsfähigkeit der IHK Limburg ist unter Finanz- und Personalaspekten zu gewährleisten. Hier sind die bestehenden gewählten Gremien, wie der Finanzausschuss, das Präsidium und die Vollversammlung, die das Etatrecht ausübt, statutengerecht einzubinden. Nach den Statuten ist ein Jahresabschluss zu erstellen.

Um die Arbeitsprozesse in der IHK Limburg weiterhin zweckmäßig zu unterstützen, ist die im Einsatz befindliche Hard- und Software auf ihre Leistungsfähigkeit hin kontinuierlich unter Kosten-/Nutzaspekten zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Anwendungen ziel- und zweckgerichtet um Tools ergänzt. Insbesondere ist die weitere Integration eines Archivsystems in die Arbeitsprozesse vorgesehen.

Der erforderliche und funktionsfähige Zustand des gesamten IHK-Gebäudes ist zu gewährleisten. Insbesondere ist der Beschluss der Vollversammlung vom 3. Dezember 2013 zur Erweiterung des

IHK-Gebäudes umzusetzen und die entsprechenden Maßnahmen/Arbeiten durchzuführen. Mit der Erweiterung wird die zukünftige Handlungsfähigkeit der IHK sichergestellt und eine Erweiterung des Angebotes möglich.

### Service / Information

Als zusätzlicher Service sind den IHK-Mitgliedern Beitragssprechtag anzubieten, um die Möglichkeit zu geben, Fragen zu konkreten Fällen im Rahmen einer persönlichen individuellen Beratung zielführend abzustimmen.

Der Internetauftritt der IHK Limburg ist in der bestehenden anwenderfreundlichen Struktur weiterzuentwickeln und den IHK-Mitgliedern, der Politik, der Verwaltung und externen Gruppen ist ein zeit- und sachgerechter Inhalt zur Verfügung zu stellen.

Die IHK-Mitgliederdatei ist für die Unterstützung der internen Arbeitsabläufe und für die Informationsweitergabe nach datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten an die IHK-Mitglieder aktuell zu halten.

Für den Bereich der „Neuen Medien“ wird verstärkt die Entwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs gefördert, insbesondere unter Berücksichtigung der Verzahnung von Prozessen.

### Qualitätsmanagement

Die in der IHK-Organisation bestehenden Standards, im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, sind den Arbeitsprozessen in der IHK Limburg weiterhin zugrunde zu legen und auf ihre Erfüllung hin weiter zu überprüfen. Darüber hinaus soll ein internes Audit durchgeführt werden.